

HKB / "Blenden und Blinde. Zu den Gesetzen des Bildes"

Campus Wahlmodul / Workshop / Kursangebot der Partnerschule (HKB)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Wahlpflicht
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Wahlpflicht
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Wahlpflicht
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Wahlpflicht
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Wahlpflicht
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Partnerschulen > HKB, Hochschule der Künste Bern

Nummer und Typ	MTH-MTH-WPM-04.19H.002 / Moduldurchführung
Modul	Master-Campus-Theater-CH 04 ECTS
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Verantwortlich: Wolfram Heberle Dozierende/r: Ralf Samens (Bildender Künstler, Performer)
Ort	HKB, Bern
Anzahl Teilnehmende	5 - 12
ECTS	4 Credits
Zielgruppen	Alle
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, Bilder (Malerei, Photographie, Film) hinsichtlich ihrer gestalterischen Ge-setzmässigkeiten zu analysieren. Sie sind fähig, diese Gesetzmässigkeiten auf den Raum zu übertragen.
Inhalte	<p>Der Workshop befasst sich auf praktische Weise mit der Analyse von Bildern. Durch genaues Hinsehen werden Gesetzmässigkeiten sichtbar gemacht und auf den dreidimensionalen Raum übertragen.</p> <p>Ralf Samens ist Bildender Künstler und beschreibt den Inhalt seines Kurses wie folgt:</p> <p>„Es gehört zu den grösseren Missverständnissen - und derer sind viele – dass „die Ästhetik“, „das Schöne“ oder „die Harmonie“ dem Geschmack unterliegen. Als wenn stark gesalzenes Wasser nicht Salzwasser wäre. Als seien Oben und Unten, Links und Rechts Kategorien der Metaphysiker. Als sei eine Abbildung ein Bild.</p> <p>Durch die Analyse von Malereien verschiedener Epochen, Photographien und Filmsequenzen werden die Ge-setzmässigkeiten des Bildhaften untersucht.</p> <p>Begleitet und umgesetzt wird dies durch das Erstellen von „Lebenden Bildern“, d.h. man selbst und seine Mit-spieler entwickeln ein Bild im realen Raum, das variiert und moduliert wird. „Die Bühne“ als dreidimensionales, bzw. vierdimensionales (Einbezug der Zeit) Bild.</p> <p>Nachdem wir mehrere Male gegen die Wand gefahren sind, werden alle den Unterschied zwischen Uben und Onten verstanden haben.“</p>
Termine	13.-15. und 18.-22.11.2019
Dauer	10:15-17:15 Uhr Ausnahme: 18.11.2019, 14:00-20:00 Uhr

Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Englisch